

Erfolg im Studium – Gilt dies auch für türkische Studierende
oder setzen sich bestimmte Ungleichheiten weiter fort?
– von Barrieren, Hemmnissen und Aufstiegschancen

Türkeiwoche 2014
Veranstaltung am 12.11.2014

Prof. Dr.-Ing. Muhlis Kenter (Hochschule Bremen und t-win)
Prof. Dr. Ulrich Kuron (Hochschule Bremen und td-win),
Caner Aver (TD-Plattform, Zentrum für Türkeistudien)
Melek Caliskan (TD-Plattform)
Pershang Nekonejad und Christiane Selvanayagam
(Absolventinnen Studiengang ESWV)

Agenda

- 10:00 – 10:15 Uhr: Begrüßung und Einführung
(*M. Kenter*)
- 10:15 – 10:45 Uhr: Türkisch-Deutsche Akademikerplattform
und Zentrum für Türkeistudien
(*C. Aver/ M. Caliskan*)
- 10:45 – 11:15 Uhr: Studium und Studierende mit Migrationshintergrund
(*U. Kuron*)
- 11:15 – 11:45 Uhr: Bildungsintegration von Studierenden
mit Migrationshintergrund – Ergebnisse einer Befragung
(*P. Nekonejad/ C. Selvanayagam*)
- 11:45 – 12:00 Uhr: Abschlussdiskussion
(*Moderation U. Kuron*)

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr.-Ing. Muhlis Kenter
(Hochschule Bremen und td-win)

Türkisch-Deutsche Akademikerplattform und Zentrum für Türkeistudien

Caner Aver (TD-Plattform, Zentrum für Türkeistudien)
Melek Caliskan (TD-Plattform)

Studium und Studierende mit Migrationshintergrund

Prof. Dr. Ulrich Kuron
(Hochschule Bremen und td-win)

Inhalt

1. Einleitung
2. Relevante Fragestellungen im Kontext Bildungsintegration
3. Ausgewählte Studienergebnisse
4. Anforderungen an Hochschule Bremen

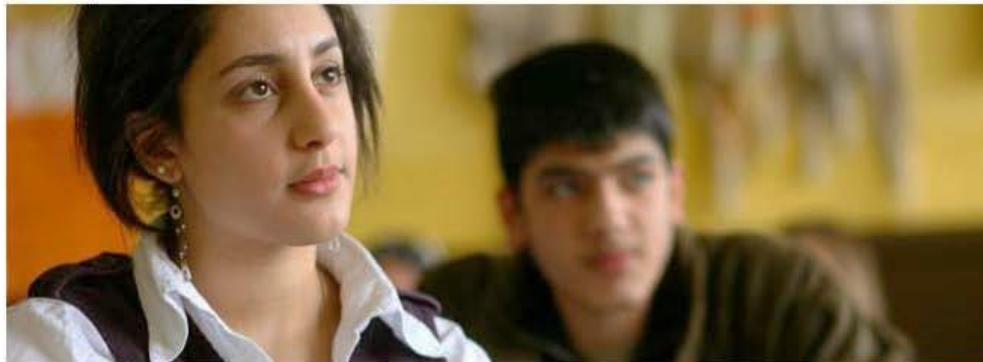
DERWESTEN
Die Zeit der Welt

<http://www.derwesten.de/politik/wie-kinder-tuerkischer-einwanderer-karriere-machen-id10010190.html>

EINWANDERER-KINDER

Wie Kinder türkischer Einwanderer Karriere machen

06.11.2014 | 16:57 Uhr



Trotz guter Noten bekommen Schüler aus türkischen Familien seltener eine Gymnasialempfehlung.

Foto:

Vorurteile und Benachteiligung in der Schule, Diskriminierung bei Bewerbungen – vielen Kindern türkischer Einwanderer bleibt der soziale Aufstieg verwehrt. Eine Studie untersucht, wie sie trotzdem Karriere machen. Dafür brauchen sie einen langen Atem, glückliche Zufälle – und eine „Tante Birgit“.

„Du wärst der erste Türke, der hier Abitur macht“, sagte die Deutschlehrerin in der zehnten Klasse zu ihrem verutzten Schüler. Und drohte offen: „Du hast keine Chance, ich lasse dich durchfallen.“ Eine Klassenlehrerin lässt sich zu dem Satz hinreißen: „Naja, die kleinen Türkinnen, die werden ihr Abitur eh nicht schaffen.“ Ein Mädchen berichtet: „Ich habe meinen Lehrer angefleht. Sechste, siebte, achte Klasse, jedes Jahr bin ich zu meinem Klassenlehrer gegangen und habe ihm gesagt: Ich möchte auf die Realschule! Immer hieß es: Du wirst es nicht packen.“

Alle diese Schüler haben eines gemeinsam: sie sind Kinder türkischer Einwanderer. Und sie haben es trotzdem geschafft. Machten ihr Abitur, studierten, starteten eine Karriere und wurden Anwälte, Manager oder auch Lehrer. Nicht wegen einer guten Förderung, sondern gegen viele Widerstände. [...]



Relevante Fragestellungen

Annahmen und Abgrenzung

- Besonderheiten und Rahmenbedingungen die für Bildungsinländer(innen) und Eingebürgerte gelten, betreffen insbesondere auch Studierende mit türkischem Hintergrund.
- Erkennbare Diskrepanz zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft und dem damit einhergehendes Schichtenproblem.
- Kulturelle und soziale Aspekte sind relevante Einflussgrößen.
- Hohes soziales Kapital ermöglicht es, vielfältige Unterstützung aus der Familie zu ziehen.
- Konzept des „Aufstiegs“ führt in vielen Familien zu einer positiven Bildungseinstellung und einer hohen Bildungswertschätzung.

Relevante Fragestellungen

Offene (Forschungs-)Fragen

- Welche **Wirkungsmechanismen** liegen in Bezug auf Studienabbrüche, Karrierechancen und Bildungsverläufe zugrunde und wie wirken diese Mechanismen genau?
- Welche **Rahmenbedingungen** können und müssen in Bezug auf Gesellschaft, Politik und Bildung geschaffen werden, so dass Studierende mit türkischem Hintergrund ihre Potenziale auch entsprechend nutzen können?

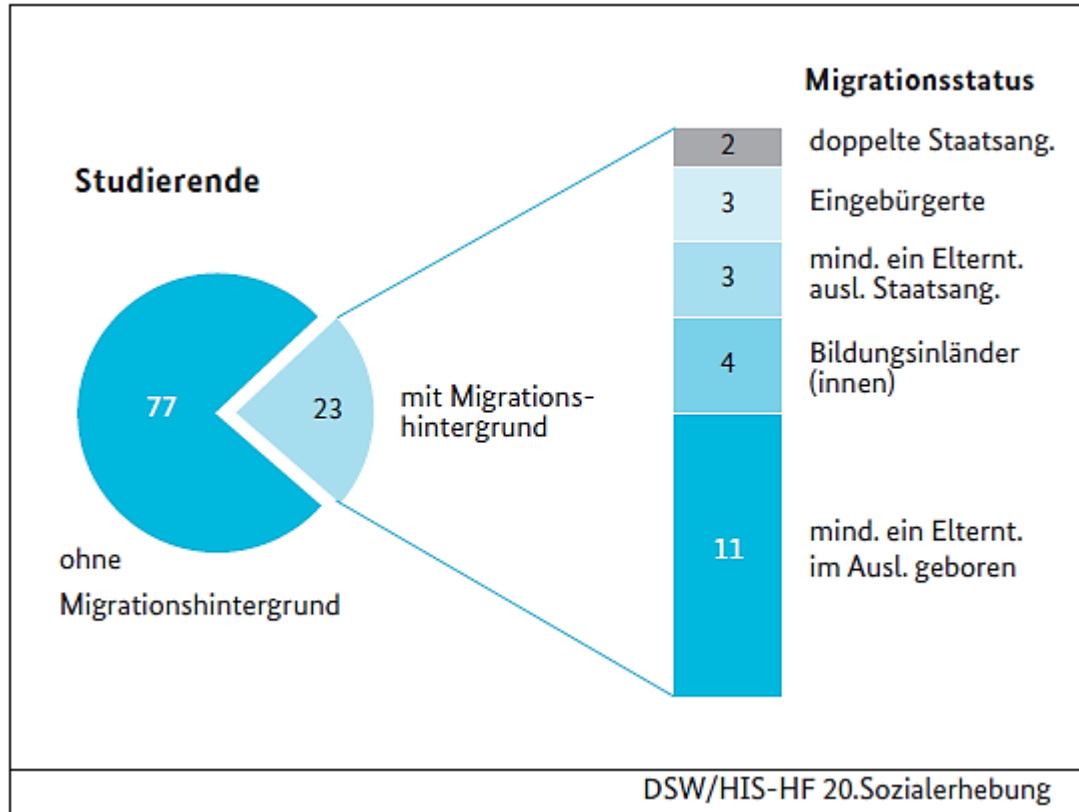
Ausgewählte Studienergebnisse

Migrationsstatus nach Art des Migrationshintergrundes

- *Bildungsinländer(innen)*, also Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im deutschen Bildungssystem erworben haben
- *Eingebürgerte Studierende*, die ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit zugunsten der deutschen aufgegeben haben
- Studierende mit einer *doppelten Staatsangehörigkeit* (deutsche und andere)
- Deutsche Studierende mit mindestens *einem Elternteil*, der eine *ausländische Staatsangehörigkeit* besitzt
- Deutsche Studierende, deren Eltern beide die deutsche Staatsangehörigkeit haben und von denen mindestens *ein Elternteil* (und ggf. der Studierende selbst) *im Ausland geboren* wurde

Ausgewählte Studienergebnisse

Migrationsstatus



Studierende nach Migrationsstatus im Erststudium (in %)

Ausgewählte Studienergebnisse

Allgemein

- 23% aller Studierenden in Deutschland haben einen Migrationshintergrund:
 - 72% der Studierenden mit Migrationshintergrund sind in Deutschland geboren.
 - 75% der Studierenden mit Migrationshintergrund haben die deutsche Staatsbürgerschaft.

Allgemein (Forts.)

- Heterogene Gruppe der Studierenden mit Migrationshintergrund:
 - ca. 46% der Studierenden mit Migrationshintergrund haben mindestens einen Elternteil, der im Ausland geboren ist.
 - ca. 17% der Studierenden mit Migrationshintergrund sind sogenannte Bildungsinländer(innen). Die größte Gruppe der Bildungsinländer(innen) sind mit 29% Türk(inn)en.
 - ca. 14% der Studierenden mit Migrationshintergrund sind eingebürgert. Die größte Gruppe dabei ist türkischer Herkunft (26%).
 - ca. 14% der Studierenden mit Migrationshintergrund haben mindestens einen Elternteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit.
 - ca. 9% der Studierenden mit Migrationshintergrund haben eine doppelte Staatsbürgerschaft.

Ausgewählte Studienergebnisse

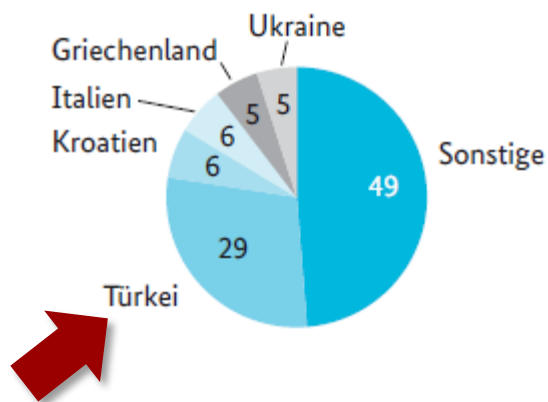
Allgemein (Forts.)

- Die größten Unterschiede zu den einheimischen Studierenden ohne Migrationshintergrund sind bei den Bildungsinländer(innen) und den eingebürgerten Studierenden festzustellen.
- Bei den Bildungsinländern bilden mit 29% und bei den eingebürgerten Studierenden mit 26% die türkischstämmigen Studierenden die statistisch größte Gruppe aus einem Herkunftsland.

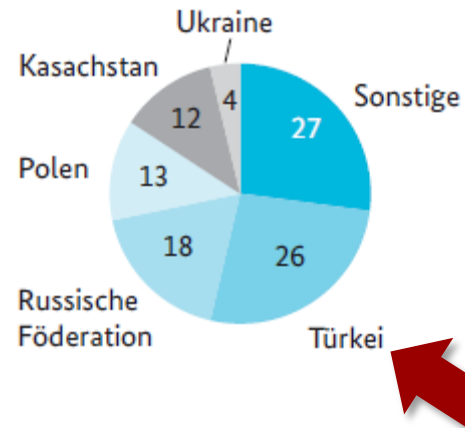
Ausgewählte Studienergebnisse

Staatsangehörigkeit

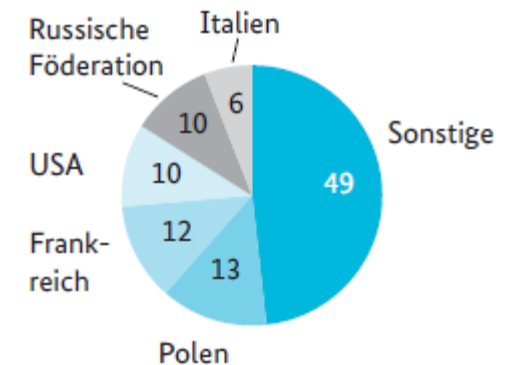
**Bildungsinländer(innen):
Staatsangehörigkeit**



**Eingebürgerte:
ehemalige Staatsangehörigkeit**



**Deutsche:
doppelte Staatsangehörigkeit**

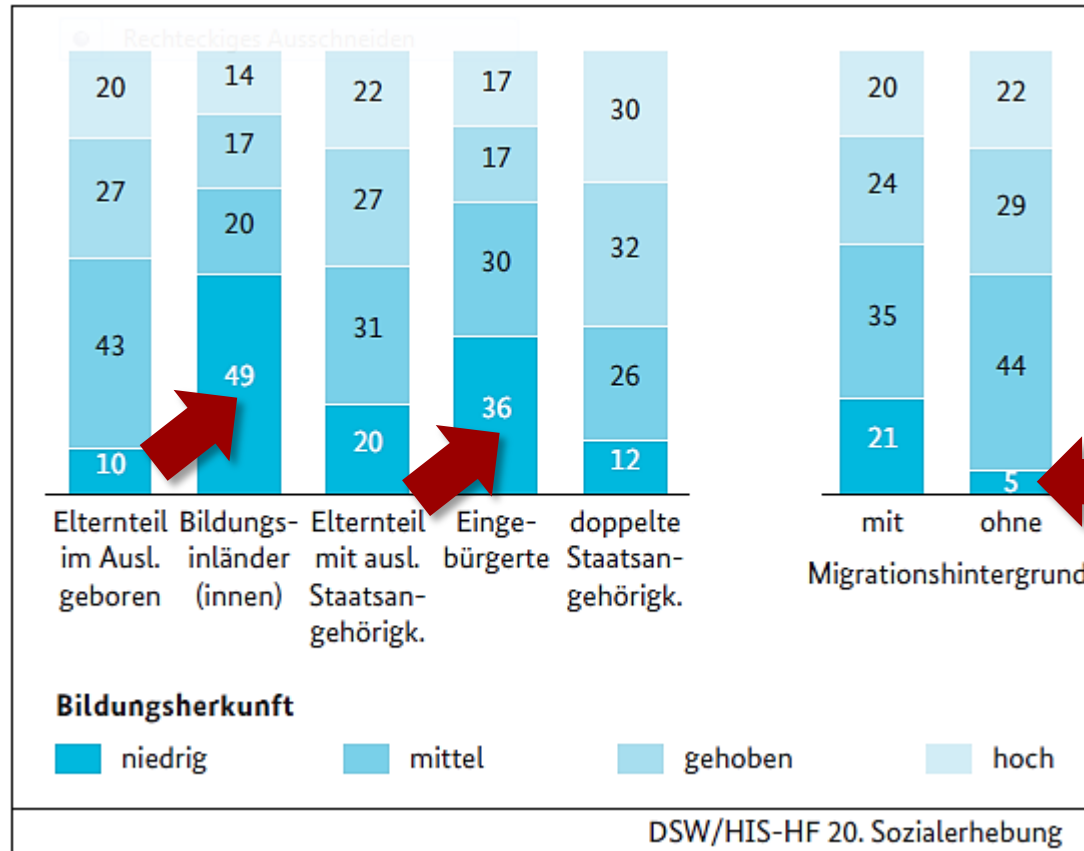


Migrationsstatus und Staatsangehörigkeit (in %)

(nach DSW/ HIS-HF 20. Sozialerhebung)

Ausgewählte Studienergebnisse

Bildungsherkunft



Bildungsherkunft von Studierenden im Erststudium nach Migrationsstatus (in %)

Ausgewählte Studienergebnisse

Lebenssituation und demographische Merkmale bei Studierenden mit Migrationshintergrund

- **Altersstruktur:**

Studierende mit Migrationshintergrund sind anteilig häufiger als ihre Kommiliton(inn)en älter als 25 Jahre (28% vs.22%).

Den höchsten Altersdurchschnitt weisen Eingebürgerte und Bildungsinländer(innen) auf.

- **Familienstand:**

Allochthone Studierende sind anteilig häufiger ohne festen Partner. Wenn sie eine Partnerbeziehung haben, sind sie fast doppelt so häufig verheiratet wie Studierende ohne Migrationshintergrund.

Es besteht ein hoher Anteil Verheirateter unter den Bildungsinländer(inne)n (11% vs. 4 %) und den Eingebürgerten (10% vs. 4 %).

Drei Fünftel der Bildungsinländer(innen) haben keinen Partner (56 % vs. 44%) und gehen nicht so häufig eine feste Partnerschaft ohne Trauschein ein.

Ausgewählte Studienergebnisse

Lebenssituation und demographische Merkmale bei Studierenden mit Migrationshintergrund (Forts.)

- **Nutzung von Sozialen Netzen:**

Soziale Netzwerke nehmen im Studium und später bei der Jobsuche und Karriereplanung eine immer wichtigere Rolle bei Studierenden ein.

In den sozialen Netzwerken; die aus Vereinigungen wie z.B. der TD-Plattform bestehen, bieten sich Möglichkeiten, Unternehmen und Unternehmer(innen) kennenzulernen sowie praktische Erfahrungen über Organisation und strukturiertes Arbeiten zu sammeln.

Studierende mit Migrationshintergrund gelangen für ihre Karriereplanung zunehmend durch soziale Netze an interessante Stellen und Kontakte.

Ausgewählte Studienergebnisse

Lebenssituation und demographische Merkmale bei Studierenden mit Migrationshintergrund (Forts.)

- **Wohnform:**

Allochthone Studierende wohnen insgesamt häufiger bei ihren Eltern (29% vs. 23%) und viel seltener in Wohngemeinschaften (24% vs. 32%). Sie wohnen häufiger in einem Wohnheim (13% vs. 10%).

Bei den Bildungsinländer(innen) ist der Anteil derjenigen, die bei den Eltern wohnen (38%) am höchsten, wobei diese Wohnform als Wunschpräferenz mit 7% genauso gering ist wie bei den Studierenden ohne Migrationshintergrund mit 6%.

Ebenfalls ist der Anteil im Wohnheim lebender Studierender mit 16% in dieser Gruppe am höchsten (vs. 13%). In einer Wohngemeinschaft wohnen sie dagegen vergleichsweise selten (19% vs. 32%).

Ausgewählte Studienergebnisse

Lebenssituation und demographische Merkmale bei Studierenden mit Migrationshintergrund (Forts.)

- **Wohnform (Forts.):**
Insbesondere Bildungsinländer(innen) können mit 46% und Eingebürgerte mit 50% ihren Wohnwunsch erheblich seltener realisieren.
- Bildungsinländer(innen) und Eingebürgerte weisen die geringste Wohnzufriedenheit auf:

Nur 53% der Bildungsinländer und nur 55% der Eingebürgerten sind mit ihrer gegenwärtigen Wohnsituation zufrieden gegenüber 66% der Studierenden ohne Migrationshintergrund.

Ausgewählte Studienergebnisse

Hochschulzugang

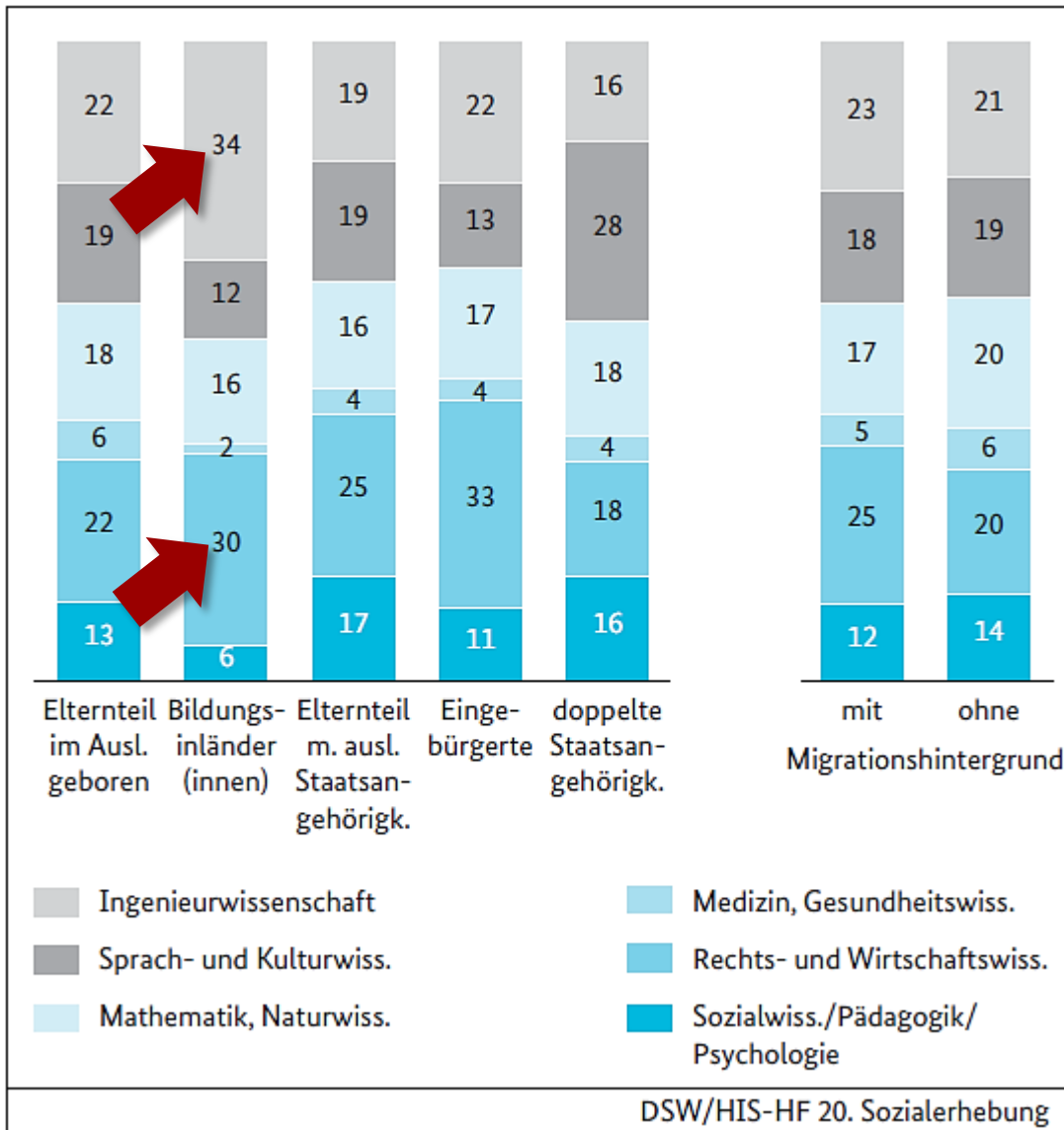
Hochschul- zugangs- berechtigung	Studierende mit Migrationshintergrund						Stud. ohne Migra.
	Elternteil im Ausl. geboren	Bildungs- inlän- der(innen)	Elternteil m. ausl. Staats- ang.	Einge- bürger- te	doppelte Staatsan- gehörigk.	insg.	
allg. Hochschulreife	81	70	76	73	91	78	84
Fachhochschulreife	14	21	19	19	7	16	11
fachgebundene Hochschulreife	4	7	3	7	1	5	4
andere HZB	1	2	2	1	1	1	1
	100	100	100	100	100	100	100

DSW/HIS-HF 20. Sozialerhebung

Art der Hochschulzugangsberechtigung im Erststudium
nach Migrationshintergrund (in %)

Ausgewählte Studienergebnisse

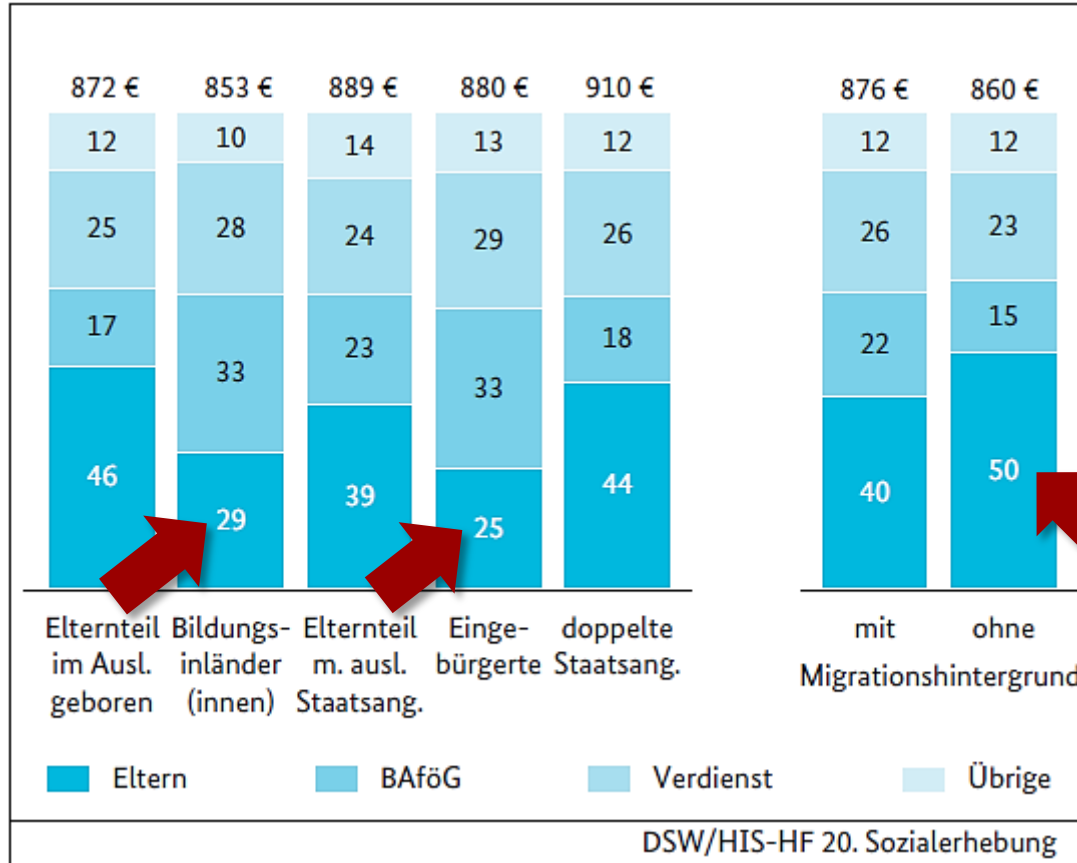
Studienfachwahl



Fächerstruktur im Erststudium nach Migrationsstatus (in %)

Ausgewählte Studienergebnisse

Finanzielle Situation



Monatliche Einnahmen nach Finanzierungsquellen bei Studierende nach Migrationsstatus (in %)

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätig in der Vorlesungszeit	mit Migrationshintergrund					insgesamt	ohne Migrationshint.
	Elternteil im Ausl. geboren	Bildungs-inländer (innen)	Elternteil m. ausl. Staatsang.	Einge-bürgerte	doppelte Staatsan-gehörigk.		
nicht erwerbstätig	37	30	36	36	35	35	37
ja, gelegentlich	15	21	18	16	19	17	17
ja, häufig	10	8	10	9	8	9	8
ja, laufend	38	41	36	39	38	39	38
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbstätigenquote	62	69	62	63	64	64	62

DSW/HIS-HF 20. Sozialerhebung

¹ Rundungsdifferenzen möglich.

Erwerbstätigkeit von Studierenden im Erststudium während Vorlesungszeit nach Migrationsstatus(in %)

Kontext Studium

- Europäische Studienreform und Bologna-Erklärung aus 1999
- Durchschnittlich 20%ige Studienabbruchquote (d.h. jede(r) fünfte Studierende!)
- Hoher Anteil von Studierenden der Generation Y mit Migrationshintergrund
- Bildungsherkunft der Studierenden und Bildungsaufstieg
- Vereinbarkeit von Studium und Familie (einschließlich Pflege)

Anforderungen an Hochschule Bremen

(Weiter-)Entwicklung von Angeboten

- Studienberatung und Studierendenmarketing
- Wissenschaftliche Weiterbildung
(u.a. Koordinierungsstelle für Weiterbildung und International Graduate Center)
- Stipendien (Deutschlandstipendium)
- Familienfreundlichkeit (Audit berufundfamilie)
- Kinderbetreuung (Flummi Eltern-Kind-Initiative)
- Gleichstellungstelle und Frauenbüro
- Individuelle Aktivitäten und Einzelprojekte
- Mentoring-Programm und Coaching
- Studentische Patenschaften
- ...

Anforderungen an Hochschule Bremen

Organisationskultur und innovative Konzepte

- Haltung und Wertschätzung
- Verlässlicher Rahmen für Vertrauen und Sicherheit
- Eigenverantwortung betroffener Studierender
- „Leuchtturmprojekte“
- Studienerfolgsmanagement und Student-Life-Cycle

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!